

Discover Rundbrief – Januar 2025

2025 auf einem soliden Fundament aufbauen



Wir freuen uns, berichten zu können, dass unsere sehr engagierten und aktiven afrikanischen KollegInnen im Jahr 2024 mehr Bäume gepflanzt haben als je zuvor. Aber es gibt noch weitere wichtige Entwicklungen:

1. Immer mehr Bauern, die früher nach Belieben Bäume fällten, erkennen jetzt, wie wertvoll sie sind, und bitten um mehr Baumsetzlinge. Sie wissen nun aus eigener Erfahrung, dass ihre Ernten besser gedeihen, weil die Bäume sie vor der Sonne schützen und dafür sorgen, dass sintflutartige Regenfälle gleichmäßig im Boden versickern.
2. Sehr viele Schulkinder begeistern sich für den Anbau von Bäumen, Gemüse und für die Pflege der Umwelt – und auch viele Eltern lassen sich davon anstecken.



3. Die Vorteile, die den Gemeinden durch die Arbeit unserer Discover-KollegInnen entstehen, werden von den Distriktbehörden, NROs und religiösen Einrichtungen anerkannt. Infolgedessen entwickeln sich produktive Partnerschaften. So wurden beispielsweise im Kaliro-Distrikt in Uganda im Rahmen einer solchen Partnerschaft im Jahr 2024 über 100.000 neue Bäume gepflanzt.

Unsere afrikanischen KollegInnen drücken ihre Dankbarkeit für Ihre Unterstützung aus. So schreibt Kenja Thomas, der sich Tag und Nacht für die Gemeinden an den Hängen des Rwenzori-Gebirges in Uganda einsetzt: „Vielen Dank für Ihre kontinuierliche Unterstützung, ohne Ihre Hilfe könnte ich ehrlich gesagt sehr wenig erreichen.“

Im Jahr 2025 werden wir weiterhin 15 Partner in Uganda, Simbabwe, Ghana, Malawi und Kenia dabei unterstützen, Bäume zu pflanzen und ihre Gemeinden zu informieren und zu inspirieren. Ich will nur zwei von ihnen hervorheben:

1. Pflanzung von Bäumen zur Verhinderung weiterer Erdbeben und Überschwemmungen an den Hängen des Rwenzori-Gebirges in Uganda. Kenja Thomas arbeitet mit den örtlichen Gemeinden zusammen, um tief wurzelnde einheimische Bäume an den Berghängen zu pflanzen, wo Erdbeben Häuser zerstört und sogar Menschenleben gefordert haben. In ähnlicher Weise pflanzen sie Bambus, um zu verhindern, dass Flüsse über die Ufer treten und benachbarte Dörfer überschwemmen.



Das Bild rechts zeigt Kenja Thomas am Ufer des Nyamwamba-Flusses mit Bambus, den er im Vorjahr gepflanzt hatte, und links einen jungen Dorfbewohner, der weiteren Bambus pflanzt, um einen größeren Teil des Ufers zu sichern.

2. Eric Kihuluka und seine KollegInnen im Distrikt Kaliro, Uganda, entwickeln ein 4,6 Hektar großes Gelände als Ausbildungsstätte für Baumzucht und Agroforstwirtschaft, einschließlich Tierhaltung. Die Anlage wird bereits von Schulklassen und Landwirten besucht. Die Anlage soll sich durch den Verkauf von jungen Schweinen und Kühen sowie von Obst und Gemüse selbst finanzieren, insbesondere von grünen Bananen (Matoke), die ein lokales Grundnahrungsmittel darstellen.

Der Grundstückskauf wurde durch die Großzügigkeit des Eigentümers ermöglicht, der eine Zahlung weit unter dem Marktpreis akzeptierte. Trotzdem werden noch 5 000 Euro benötigt, um den Kauf abzuschließen.



Die Bilder zeigen links eine Schulung zum Bananenbau und rechts Eric mit einem jungen Landwirt.

Wir danken allen Freunden von Discover für ihre finanzielle Unterstützung, die uns einen zusehrenden Start in das neue Jahr ermöglicht. Dazu gehören auch die Mitglieder der Methodistischen Kirche von Hoyland und Birdwell in Lancashire, England, die über £1000 (1200 Euro) gesammelt haben. Damit wurden die Baumpflanzaktivitäten von 5 Schulen in Mayuge, Uganda, unterstützt. Wie das Bild zeigt, sind sie zu Recht stolz.



Keith Lindsey und das Discover-Team